

MITTEILUNGSBLATT 2014



Mens sana in corpore sano

Impressum:

Jährliches Mitteilungsblatt des Altherrenverbands des KTV St.Gallen, Nr. 92

© AHV-KTV St.Gallen 2014

www.ktvstgallen.ch

Redaktion: Aleš Král ¹/₀ Naja, Felsenrainstrasse 15, 8052 Zürich
ales@kral.com

Auflage: 400 Exemplare

Fotos: Locker, Scott, Naja

Hüttenzeichnung: I. E. Hugentobler ¹/₀ Knix †

Layout/Satz/Druck: Typotron AG, St.Gallen

Redaktionsschluss Mitteilungsblatt 2015: 15. Januar 2015

Auf ein Wort...

Liebe Farbenbrüder!

*Burschen heraus!
Lasst es schallen von Haus zu Haus!
Wenn des Pöstlers Glockenspiel
Bringt herbei des Lesens viel
Dann wohl an bei Tag und Nacht
Und so ist es bald vollbracht.
Burschen heraus!*

Mit anderen Worten:

*Grad aus der Druckerei komm ich heraus
Hofft ihr habt Zeit und ihr packt mich gleich aus.
Ich bring euch Berichte von dem was da war
Direkt und gar ungeschminkt leg ich's euch dar.*

Und damit komme ich zum Schluss (...etwas tiefer):

*Im lieben Büchlein blättert ihr
Die Augen sehn viel Vertrautes.
Seid guten Muts und meldet mir
Dann Neues und nichts Altes.
Ich danke euch für Hilf und Kraft
Für Namen und Beförderungen.
Füllt mir das Glas mit Rebensaft
Hab den Schreibstau niedergerungen rungen rungen...*

Ich hoffe, ich konnte euch zum Singen bringen!

Euer Redaktor Naja

Zürich im Februar 2014

Jahresbericht des Präsidenten

zuhanden der 115. Hauptversammlung des AHV-KTV vom 14. Dezember 2013

Meine lieben Farbenbrüder

Der Bericht des Präsidenten ist auch dieses Jahr wieder *derart brisant*, dass er als *streng geheim* klassifiziert werden musste. Es gilt zusätzlich der Vermerk: *Muss vor dem Lesen vernichtet werden!* Trotz dieser Vorsichtsmassnahmen ist es der NSA gelungen, das handschriftliche Manuskript zu kopieren; gegenwärtig sind die Boys am dechiffrieren. Dieses Unterfangen dürfte nicht von Erfolg gekrönt sein, hat doch der Autor selbst grösste Schwierigkeiten herauszufinden, was er überhaupt geschrieben hat. Ausserdem übersieht die NSA, dass sich mein Jahresbericht an ein reiferes Publikum richtet...

1. Aktivitas

Die Aktivitas besteht derzeit aus sieben Burschen und einem Fuxen. Die Spefuxenwerbung läuft; wir sind uns bewusst, dass die Personaldecke dünn ist, zumal drei Burschen um Aufnahme in den Altherrenverband ersuchen. Ich kann in diesem Zusammenhang nur wiederholen, was ich am 125-Jahre-Jubiläum gesagt habe: Die Welt des 19. Jahrhunderts hat sich verändert; das männliche Ideal von 1886 ist nicht mehr in Mode. Die Aktivitas schlägt sich tapfer und schwimmt gegen den Strom: Als Verbindung mit verbindlichen Regeln kommt man bei der Jugend nicht so easy an: Die Devise *Lieber Gras rauchen als Heu-Schnupfen* steht doch in einem gewissen Gegensatz zu unserem *mens sana in corpore sano*. Trotzdem bin ich der Überzeugung, dass die Aktivitas eine Existenzberechtigung hat. Unser KTV ist eine spezielle Mischung aus Studententum und Sport, ein einmaliges Netzwerk! – Gäbe es den KTV nicht, man müsste ihn erfinden! Trotz des schwierigen Umfeldes hat die Aktivitas mit der Organisation und Durchführung der Abendunterhaltung im Januar 2013 überzeugend belegt, dass mit ihr zu rechnen ist. Ich hoffe, dass die Aktivitas in der Keilerei an diesen Erfolg anknüpfen kann.

2. Stamm und andere Lokalitäten

Das Lokal im Pförtnerhof wurde aufgegeben, weil das Kosten-/Nutzenverhältnis suboptimal war. In der Folge hatte die Aktivitas den Kommerzbetrieb wieder in den ersten Stock des Spitalkellers verlegt. Interessanterweise kam die Polizei vorbei, als die Aktivitas etwas zu laut gesungen hatte, während die permanent laute Musik aus dem Nachbarraum zu keinen Beanstandungen Anlass gab. Dass man sich in einer solchen Umgebung nicht unbedingt wohl fühlt, ist nachvollziehbar. Die Aktivitas kann seit dem letzten Frühling auf Zusehen hin das Kommerzlokal im Restaurant Papagei nutzen, kann aber dort nicht definitiv bleiben, weil andere Verbindungen Vorrang haben. Das Material lagert nach wie vor im Spitalkeller. Über die Verhältnisse am Stamm im Spitalkeller habe ich an der letzten Hauptversammlung ausführlich be-

richtet; ich möchte die eher strengen Gerüche und Duftnoten – nur wenn unbedingt notwendig – nochmals abrufen.

Wir haben in der Folge ein Lokal gesucht, in dem nicht nur die Aktivitas untergebracht werden kann, sondern auch ein allfälliger Altherrenstamm. Trotz grosser Mithilfe von Tamino haben wir bis jetzt kein geeignetes Lokal gefunden. Wir haben uns deshalb an der letzten Kommissionssitzung entschieden, dass die Lokale für die Aktivitas und den AHV nicht zwingend dieselben sein müssen. Allenfalls kann die Aktivitas in einem privaten Lokal einer Hochschulverbindung, dem ehemaligen Restaurant Jakobstal, unterkommen; die Verhandlungen laufen. Anregungen für ein neues Stammlokal für die AHAH werden von der Kommission gerne entgegengenommen. Somit bleibt das Lokalitätenproblem vorerst pendent.

3. Anlässe

Wie bereits erwähnt eröffnete die Abendunterhaltung den Reigen der traditionellen Anlässe; in diesem Punkt wiederhole ich mich gern und freue mich, dass die Aktivitas diese Aufgabe selbständig und erfolgreich gelöst hat.

Am 13. März fand unter der bewährten Organisation von Wanscht das Bratwurstessen im Hirschen St.Fiden statt; auch dieses Jahr war das Bratwurstessen – wie schon letztes Jahr – ein sehr gediegener Anlass, der mehr Teilnehmer verdient hätte.

Die Maifahrt führte uns auf den Gäbris, wobei uns das Wetterglück hold war: Das vom Regen vom Vortag durchweichte Gelände war sogar begehbar, und die Steigeisen brauchten nicht angeschnallt zu werden. Getrübt wurde die Maifahrt durch den Auftritt von Havas, dem es in alter Manier gelang, mit blossem Körpergewicht einen Stuhl zu zerlegen. Der Stuhl musste entsorgt werden. – Havas wünsche ich, soweit noch notwendig, gute Besserung!

Das Rehessen der Kegler konnte dieses Jahr mangels eines geeigneten Lokals nicht durchgeführt werden; die Kommission prüft, wie dieser schöne Anlass erhalten werden kann. Allenfalls könnte man daraus zusammen mit den Jassern einen Kombisportanlass machen, sofern ein geeignetes Lokal gefunden wird.

Die Zahl der Turner hält sich trotz meines letztjährigen Aufrufs in Grenzen: Das AHV-KTV-Turnen, das jeweils am Montagabend in der Kantonsschulturnhalle stattfindet, empfehle ich speziell den AHAH, bei denen Ranzen und Bürostuhl nicht mehr zu unterscheiden sind. Interessenten mögen sich mit Wanscht in Verbindung setzen.

Zum Schluss möchte ich den grossen Einsatz unserer Blasenobmänner nicht unerwähnt lassen: Die Blasen Basel, Oberland und Zürich führen ein erfreuliches Eigenleben: Weiter so! Allen Organisatoren danke ich für ihr grosses Engagement.

4. Finanzielles und Mitgliederverzeichnis

Es scheint, dass die Finanzen nach wie vor im Lot sind: Schlumpf jammert zwar bereits schon im ersten Amtsjahr wie ein alter Kassier, was grundsätzlich als gutes Zeichen zu werten ist; mehr darüber unter dem entsprechenden Traktandum.

Mit der Einladung zur Hauptversammlung habt ihr das Mitgliederverzeichnis 2013 erhalten. Die Kommission dankt der Sponsorengruppe um Doc, welche den Druck dieses Mitgliederverzeichnisses ermöglicht hat. Auf Anregung von Wanscht wurde das Verzeichnis der Verstorbenen alphabetisch nach Vulgo geordnet; damit ist dieses Unterverzeichnis erstmals brauchbar. Trotzdem gestatte ich mir den Hinweis, dass ein gedrucktes Mitgliederverzeichnis nicht mehr wirklich zeitgemäss ist, ist es doch schon veraltet, wenn es verteilt wird; will man wirklich aktuelle Angaben haben, so kommt man nicht darum herum, die Homepage zu konsultieren.

5. Kommissionsarbeit

Die Kommission traf sich wiederum an zwei Sitzungen, um die laufenden Geschäfte und Probleme zu regeln. Der designierte Präsident Pascha, aber auch der Präsident (resp. ein Delegierter) der Aktivitas nahmen jeweils an den Kommissionssitzungen teil. Speziell erwähnen möchte ich, dass alle Geschäfte in einem kameradschaftlichen und konstruktiven Klima abgewickelt werden konnten.

6. Personelles

Meine Amtsdauer geht mit der heutigen Hauptversammlung zu Ende: Pascha hat sich bereit erklärt, das Präsidium des AHV-KTV für drei Jahre zu übernehmen: Er wird, sofern er von der Hauptversammlung gewählt wird, der letzte Präsident sein, dessen Name auf der berühmt-berüchtigten Serviette notiert wurde. Anlässlich der letzten Hauptversammlung habe ich mich darum bemüht, eine Serviettenpräsidentennachfolgeregelung zu erarbeiten, welche auf der Rückseite einer Einladung zur letztjährigen Hauptversammlung festgehalten wurde:

Demnach übernimmt Pascha das Präsidium bis zur Hauptversammlung 2016, Falcone von 2016 bis 2019, Logon von 2019 bis 2022, vakant von 2022 bis 2025 und Chiron von 2025 bis 2028. Ich danke den erwähnten AHAH, dass sie sich dem Altherrenverband als Präsidenten zur Verfügung stellen.

Nach gefühlten 40 Jahren als Hüttenkassier verlässt Jaul die Hüttenkommission; Jaul hat sich mit Leib und Seele für die Hütte und den KTV engagiert; ich meine, er hat einen Applaus verdient. Jaul soll ersetzt werden durch Rhaschputin.

Obwohl Aktivitasbetreuer Comodo von zwei Amtsjahren deren anderthalb Jahre im Ausland verbracht hat, will er bereits wieder abhauen, diesmal nach Brasilien. Comodo hatte trotz seiner vielen Abwesenheiten einen positiven

Einfluss auf die Aktivitas – auch ihm danke ich für sein Engagement! Caligula und Saggio haben sich bereit erklärt, die Betreuung der Aktivitas sicher zu stellen.

7. Verstorbene

Leider mussten wir im Jahre 2013 von folgenden AHAH für immer Abschied nehmen:

Fredy Moll	‰ Saldo
Eduard Staubli	‰ Hep
Christoph Geel	‰ Wing

Wir wollen diese Farbenbrüder in ehrendem Andenken behalten.

8. Schlussbemerkung

Liebe Farbenbrüder, es liegt mir daran, euch für die Unterstützung und Freundschaft, die ihr mir während meiner Zeit als Altherrenpräsident entgegengebracht habt, herzlich zu danken. Dieser Dank richtet sich natürlich in erster Linie an meine Kommission, die mich tatkräftig unterstützt hat. Ich danke aber auch allen Farbenbrüdern, von denen ich mich seit meiner Aktivzeit unterstützt, ja «getragen» fühle; ich bin derselben Auffassung wie Voltaire, der vorausgesagt hat, dass man notwendigerweise damit endet, seinen Garten zu bestellen; *alles Übrige, mit Ausnahme der Freundschaft, hat wenig Bedeutung, ja, auch seinen Garten zu hegen hat wenig Bedeutung*. Was bleibt, liebe Farbenbrüder, ist eben die Freundschaft, welche auf unserem gemeinsamen Bekenntnis *mens sana in corpore sano!* basiert.

Ich danke euch!

Euer abtretender Präsident Yehudi

Protokoll der 114. Hauptversammlung

des AHV-KTV St.Gallen vom 8. Dezember 2012 in Netts «Schützengarten», St.Gallen

Um 17.08 Uhr, eine Minute früher als das Jahr zuvor, erfolgt Yehudis Ruf nach dem Schlepfluxen, und er grüsst die anwesenden AHAH mit einem herzhaften «Prost». Der Eröffnungskantus erklingt, angestimmt von Naja. Nach Verklingen desselbigen bietet sich schon die nächste Gelegenheit zu einem tüchtigen Schluck, müssen die Sänger sich doch stärken, um für weitere Einsätze gerüstet zu sein.

Ganz besonders begrüsst werden die Ältesten, zuerst Simba, dann der «Jungspund» Spatz, der um drei Wochen jünger als Simba ist. Yehudi entschuldigt die Entschuldigten und gratuliert Tamino, der sich aus dem seiner Meinung nach «schönsten Beruf, den es gibt», zurückgezogen hat, zu 41 Jahren Hopfen und Malz und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass das Wichtigste aus KTVer Sicht, das Freibier, noch lange strömen möge. Die Wurst von Schmid, ob mit oder ohne Keime, und der Kartoffelsalat kosten unverändert 20 Franken. Da sich ohne Stimmzähler keine Wahlen durchführen lassen, werden Falcone, Sarus, Figaro und Chiron zu solchen bestimmt. Das Protokoll der 113. HV wird trotz Tsetungs Gegenstimme und Audax' Enthaltung glanzvoll genehmigt und verdankt.

Die berühmt-berüchtigte Serviette der AHAH-Präsidenten soll fortgeschrieben werden. Deshalb müssen sich nach Yehudis Jahresbericht einige AHAH, die jünger als der – laut eigener Meinung – zu alte Speedy sind, «freiwillig» beim Präsidenten melden. Aus Anlass von Scotts Hüttenbericht gerät Tschitschi ins Schwärmen und kann von seinem befruchtenden Verhältnis zu Jägers berichten. Der Bericht wird ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

Smash kann in seinem letzten Bericht einen Gewinn von beinahe 3000 Franken vermelden; das nennt man einen Rücktritt mit Stil. In Jauls Abwesenheit kann Hüttenvater Scott sogar einen noch um 500 Franken höheren Gewinn bekanntgeben. Die beiden Revisoren, Logon und Dolce, sind noch nicht lange im Amt, aber sie wecken «grosse Erwartungen» und gehören zweifellos zu den Talentiertesten ihres Fachs, so hat doch Dolce laut eigenen Aussagen die Rechnung 2012 bereits im Jahr 2011 geprüft. Wahrlich eine Leistung, vor der ich den Hut ziehe. Dem Antrag der Revisoren, die Rechnungen seien zu genehmigen und den Kommissionen Décharge zu erteilen – ich zitiere: «Wer stimmt dafür?», – wird ohne Gegenstimme zugestimmt. Ohne Spezialkommissionen entfallen auch die Berichte, sodass ohne Verzug zu Traktandum neun, der Festsetzung des Jahresbeitrags, geschritten werden kann. Er wird gemäss Antrag der Kommission bei 80 Franken belassen. Pandur und Poirot haben den Wunsch, aus dem AHV-KTV austreten zu wollen, zu spät geäußert. Sie erhalten somit nochmals ein Jahr Bedenkzeit. Weil es keine Gesuche um Aufnahme gibt, folgt sogleich der festliche Farbenkantus.

Da Smash als Quästor zurücktritt, muss er in der Kommission ersetzt werden. Schlumpf stellt sich als neuer Quästor zur Verfügung. Das hohe P, der Rest der Kommission und die Hüttenkommission stellen sich unverändert der Wiederwahl. In einer ersten Wahl wird Yehudi einstimmig für eine dritte Amtszeit gewählt. Die bisherige Kommission wird in globo und ebenfalls einstimmig bestätigt. Daran schliesst die Wahl Schlumpfs an. Zuvor möchte Logon genauer wissen, wie es denn um die buchhalterischen Fähigkeiten des Kandidaten bestellt sei. Yehudi zeigt sich zwar erstaunt, dass an diesem Tag ausgerechnet die Revisoren solche Fragen stellen, trotzdem gibt Schlumpf bereitwillig Auskunft. Er kann einen Master in Banking & Finance vorweisen und ist nun als Investment Controller tätig. Obwohl diese Ausbildung und Tätigkeit durchaus geeignet sind, seine Eignung als Herr über die Finanzen in Frage zu stellen, übergeht Yehudi Speedys Fragen, die Schlumpfs Qualifikation weiter testen sollten, und schreitet zur Wahl. Ausser Speedys schollender Gegenstimme schenken alle AHAH Schlumpf das Vertrauen. Die Wahl der Hüttenkommission erfolgt ohne Diskussion einstimmig. Auch die Revisoren schaffen bei drei Enthaltungen die Wiederwahl.

Unter Varia wirbt Sputnik für die AU, die das erste Mal seit längerer Zeit wieder von der Aktivitas in Eigenregie organisiert wird. Der Stamm im Spittel liegt mittlerweile im Fumoir, und dieses wird zum Teil von Gästen mit zweifelhafter Reputation frequentiert. Ein Besuch ist unbescholtenen Nichtraucherern beinahe nicht mehr zumutbar. Curry bittet die Kommission deshalb, den Stamm im Spittel zu streichen. Yehudi nimmt die Anregung auf, sie wird in der Kommission besprochen. Curry erkundigt sich auch, weshalb gewisse Todesanzeigen, zum Beispiel diejenigen von Gift und Däbi, nicht in der Zeitung erschienen seien. Für das Fehlen einer Todesanzeige gibt es zwei Gründe, entweder hat die Kommission zu spät vom Hinschied erfahren, oder der Verstorbene hat in zu grosser Distanz von St.Gallen gewohnt und kaum mehr Kontakt mit der Region gepflegt. Dafür werden die entsprechenden Anzeigen zum Teil elektronisch versandt.

Um 18.40 Uhr erreicht die versammelte Korona die Meldung, dass in fünf Minuten die Wurst folgt, worauf ein hungriger Yehudi hurtig den geschäftlichen Teil schliesst und sich auf die Bratwurst freut.

Um 19.45 Uhr eröffnet Tschitschi den gemütlichen Teil und lässt *Im schwarzen Walfisch zu Askalon* anstimmen. In seiner Antrittspäuk blickt er auf die Karrieren von erfolgreichen KTVeren, besonders derer in der Politik und ganz besonders auf diejenige von Johann Jakob Schwendener v/o Kadi. Von Tschitschi gebeten, das Problem einer Betreibungseröffnung gegen jemanden, der mit unbekanntem Aufenthalt verstorben ist, zu lösen, unterhält Silen die anwesenden AHAH mit analytischen Gedanken zum Thema, muss zum Schluss aber eingestehen, dass auch er eine befriedigende Erklärung zu finden nicht imstande ist. Nach einem rasenden *Im Krug zum grünen Kranze* folgt die Produktion der Aktivitas, welche die Fuxen in ein Dilemma stürzt. Sollen sie den Stoff bringen oder die Produktion halten. Einen Ausweg stellt die Gewissheit dar, in beiden Fällen den AHAH zu dienen. In gereimter Form stellen

sich die Fuxen vor. Die Frage, ob Ohren oder Rüssel für seinen Vulgo verantwortlich sind, lässt Dumbo allerdings unbeantwortet. (*Anm. d. Red.: Dumbo kann sich freuen: Er durfte seinen Spefuxen-Vulgo ablegen und heisst nun Rocky.*) Passend schliesst *Trautes Schätzchen* an Kants Ausführungen zur Unvereinbarkeit von Mann und Frau an. Nach einem Schluck zur Stärkung folgt ein weiterer Beitrag von Silen, dieses Mal widmet er sich angesichts des Galus-Jahres der Rolle des Bären. Seine aus dem Stegreif vorgetragenen Gedanken, die bestens unterhalten, beschliessen den gemütlichen Teil, und der Kantus *Was die Welt morgen bringt* setzt den Schlusspunkt. Im Anschluss wird die Mehlsuppe gereicht, und man lässt den Abend bei Gespräch und Bier in gemütlicher Runde ausklingen.

Der Aktuar Locker

Unsere Hütte

Hüttenbericht 2013 zuhänden der Hauptversammlung des AHV-KTV vom 14. Dezember 2013

Geschätzte Farbenbrüder

2013 war ein ereignisreiches, gut ausgelastetes Hüttenjahr. Auch nach der Totalrenovation vor drei Jahren gibt es immer noch kleinere und grössere

kosmetische Anpassungen. Hofbräu hat sein Versprechen von der letzten HV eingelöst und eine neue Parkplatztafel finanziert, welche Rhaschputin herstellen liess und dann montierte.

Im Moment hat diese Tafel allerdings eher symbolischen Charakter, da sowieso niemand auf die Idee kommt, sein Fahrzeug in die hüfttiefen Schneemaden zu stellen, es sei denn er käme mit dem Pistenbully nach Blattendürren. Trotzdem geht ein herzlicher Dank an Hofbräu und Rhaschputin.

Elsbeth Wanscht konnte ich dazu überreden, nach der Stube auch noch sämtliche weitere Zimmer von der Küche über das WC bis zum Estrich mit den rot-weiss karierten Vorhängelein zu schmücken. Auch ihr gebührt ein herzliches Dankeschön, welches Wanscht doch bitte ausrichten möge!



Nach einem gewohnt schlechten Winter war die Hütte im Sommer – ebenfalls wie gewohnt – sehr gut ausgelastet; es war sogar noch eine Steigerung im Vergleich zum vergangenen Jahr zu verzeichnen. Zu den üblichen Verdächtigen wie Locker, Kant, Falcone, Chiron, Tschitschi, Sponti, Stögg etc. gesellten sich erfreulicherweise wiederum einige neue Besucher wie Malin, Ambitio, Füllli, Samba, oder unser neuer AH Präsident Pascha.

Stögg hat mit seinen Holzerfreunden von der Männerriege Kradolf wie immer Unglaubliches geleistet, sodass auch in diesem Winter keine Gefahr besteht, in der Hütte zu frieren, und dies ganz unabhängig vom Erdölpreis und Putins Gashahnlaunen.

Tschitschi war mit seinen Kumpanen wiederum für das Aus- und Einwintern zuständig. Apropos Einwinterung: Die Resonanz auf meinen Aufruf zu der stets mit der Einwinterung kombinierten Hüttenputzete war nicht gerade überwältigend. Vielleicht lag es daran, dass Tschitschi beim Festlegen des Datums entgangen war, dass es sich um den OLMA-Samstag handelte. Schliesslich begab sich dann eine zwar kleine, dafür aber umso motiviertere Putzdelegation bestehend aus dem Hüttenkommissionsmitglied Gämbel und dem Hüttenvater selbst nach Blattendürren zum Putzen – oder besser gesagt: zum Fliegen-Jagen. Millionen dieser kleinen Viecher genossen nämlich mit uns zusammen die wärmende Herbstsonne bei und in unserer Hütte. Die Putzer



*Neue Zierde: Vorhänge von
Elsbeth Wanscht.*

waren froh, dass es nebst dem Fliegen-Jagen nicht allzu viel zu putzen gab. Glücklicherweise verbrachte nämlich kurz davor Locker eine seiner jährlich gefühlten zirka sieben Wochen dauernden Familienferien in der Hütte. Nach einem Hüttenbesuch Lockers erstrahlt die Hütte nämlich jeweils in grösserem Glanz als nach jeder Putzete. Dank Hüttenbesuchern wie Locker können wir den Hüttenzustand konstant auf hohem Level halten. Dafür, lieber Locker, gebührt Dir ein spezielles Dankeschön.

Zwei Reservationsanfragen des vergangenen Hüttenjahres möchte ich herausheben: Kurz nach der Renovation vor drei Jahren besuchte Sudoku mit seinen durstigen Freunden die Hütte, wo sie dann einerseits morgens um fünf die Tragfähigkeit des neuen Daches mittels Darauf-Herumspringen austesteten und andererseits mit dem PW nach mehrmaligem Wenden in Jägers Kuhwiese bei der Hütte stecken blieben. Ich berichtete vor zwei Jahren darüber. Daraufhin wurde Sudoku mit einem unbefristeten Hüttenverbot belegt. Nach seinem nun dreijährigen Moratorium kann Sudoku unterdessen bei sich und seinen Kollegen, wie er mir wörtlich schreibt, «einige Erscheinungen des Erwachsenwerdens feststellen», und er fühlt sich daher zu einem neuerlichen Hüttenbesuch fähig. Diesen wird er nun am kommenden Silvester abhalten. Zusammen mit ihm bin ich nun selbst gespannt, wie nachhaltig der Reifeprozess in Sudoku gefestigt ist, und werde an Neujahr schauen, ob unsere Hütte noch steht. Allenfalls gelingt es mir noch, Locker zu überreden, seine nächsten Hüttenferien von vor Silvester ins neue Jahr zu verlegen, aus oben genannten Gründen...

Bei der zweiten nennenswerten Reservation bin ich auf eure Mithilfe angewiesen. Die Reservation betrifft eine Anfrage der ersten Präsidentin der Frauenverbindung Adrasteia. Sie möchte mit ihren Gründungskolleginnen zusammen ein Weiber-Wochenende in unserer Hütte verbringen. Statutengemäss antwortete ich ihr dann, dass bei jedem Hüttenbesuch mindestens ein KTVer anwesend sein müsse. Tja, und diesen KTVer suchen sie nun. Freiwillige Farbenbrüder, die in der Hütte auf die Verbindungsfrauen aufpassen wollen, können sich anschliessend bei mir melden, damit ich die Adressen vermitteln kann, nach dem Prinzip: «first come – first served»...

Ganz alles lief im vergangenen Jahr dann aber doch nicht in gewohntem Rahmen ab: Im Sommer erreichte mich die Nachricht, dass unser langjähriger Hüttenkassier Jaul kürzer treten möchte und sich fortan vermehrt seinem «Hauptberuf», dem Jaulen in seinem Chor, widmen will. Jaul muss schon eine Ewigkeit Hüttenkassier gewesen sein. Ich kann mich nämlich noch gut an meinen ersten Hüttenbesuch anno 1992 mit der Aktivitas erinnern, welchen

ich als Fux dann abzurechnen hatte. Das war noch im Prä-E-Mail-Zeitalter, und ich musste den Abrechnungszettel, der damals schon am Kasten auflag, per Post einem gewissen Otto Mattle ins Rheintal senden. In seinen 28 Jahren als Hüttenquästor diente Jaul drei verschiedenen Hüttenvätern.

Ich nahm mir die Mühe, die 27 Berichte der Hüttenrevisoren durchzusehen, um allfällige Altlasten zu klären, bevor Jaul in den wohlverdienten Hüttenquästoren-Ruhestand entlassen wird. Erfreulicherweise waren sämtliche Belege der vergangenen 27 Hüttenrechnungen lückenlos vorhanden, und alle Buchungen stimmten stets mit der Rechnung überein. Ja, die Revisorenberichte waren sogar – bis auf die jährlich neu eingefügten Zahlen und Daten – aufs Wort identisch.

Ich bin extrem froh, lieber Jaul, dass wir uns allzeit auf Dich verlassen konnten. Und so wie die aktuelle Hüttenrechnung aussieht, sollten wir uns in zirka drei Jahren einen neuen Stubenboden leisten können. Dank Dir musste ich mich nicht mit Geldfragen herumschlagen und konnte mich in Ruhe wichtigen Dingen wie dem Einsaugen von Hüttenfliegen widmen. Du hast die Reservationen mit den eingehenden Zahlungen und den Hüttenbucheinträgen verglichen und bist säumigen Zahlern beharrlich nachgerannt. Lieber Jaul, im Namen der Hüttenkommission sowie der Kommission des AHV-KTV danke ich Dir ganz herzlich für Deine geleisteten Dienste als Hüttenquästor. Als kleine Erinnerung an Deine Zeit als Hüttenkassier überreiche ich Dir ein Bild unserer Hütte. Dazu erhältst Du einen Gutschein für einen Hüttenbesuch.

Selbstverständlich machte ich mich sogleich auf die Suche nach einem Nachfolger. Der erste Kandidat war natürlich Gämbel, ich hatte ja einen ganzen Putztag lang Zeit, ihn zu überreden. Gämbel machte seinem Namen aber leider alle Ehre und fiel im internen Assessment durch, da er die Gewinne der Hüttenkasse sogleich im Casino anlegen wollte. So ging die Suche weiter, bis wir schliesslich bei einem fleissigen Hüttenbesucher fündig wurden, der erst noch ein im Bankensektor tätiger Ingenieur ist (er möchte nicht «Banker» genannt werden): Der frisch gebackene zweifache Vater Rhaschputin hat sich bereit erklärt, das Amt zu übernehmen. Seinen Einstand gab er bereits im letzten Jahr, indem er der Hütte ein neues Pokerset spendete – womit wir dann wieder bei Gämbel wären... Wie dem auch sei: Ich bitte euch, beim Traktandum «Wahlen» Rhaschputin als neuem Hüttenkassier das Vertrauen auszusprechen, und ich freue mich jetzt schon auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Jetzt fehlt nur noch der übliche Hinweis auf die Frühlingsputzete, welche am Samstag, 26. April 2014 stattfinden wird. Interessierte melden sich am besten gleich anschliessend bei mir; Gämbel und ich freuen uns auf weitere Fliegentöter...

Euer Hüttenvater Scott

Jahresbericht 2013 der Aktivitas

Die Aktivitas des KTV St.Gallen startete frohen Mutes ins 2013 mit dem Ziel einer weiteren Verstärkung und mit spannenden und unterhaltsamen Anlässen.

Der erste war zugleich auch einer der beeindruckenden Höhepunkte: die Abendunterhaltung unter dem Motto «Appenzell». Ein breites Publikum genoss im St.Galler Pfalz Keller einen Abend voller Tradition, mit gutem Essen und einem Aktiven-Tanz, der natürlich nicht fehlen durfte. Das grosse Engagement von Organisator Sputnik zahlte sich aus – herzlichen Dank!



(v.l.n.r.) Mojo, Rocky, Sherpa, Optimus, Sputnik, Pareto, Smyth

Wie jedes Jahr begab sich die Aktivitas auch auf den Weg Richtung Blatten-dürren. Unsere wunderbare Hütte ist ein stets erstrebenswertes Ziel. Erneut in Begleitung der Damen der Penthesilea genossen wir einen heiteren Abend bei köstlichem Fondue. Dieses Mal kamen wir sogar in den Genuss von Elektrizität.

Das Jubiläum der Minerva ermöglichte ein lang ersehntes Treffen aller Mittelschulverbindungen von St.Gallen. An diesem Anlass konnte die Aktivitas mit Unterstützung einiger Altherren ihre Vormachtstellung unter Beweis stellen: Bei einer Bierstafette haben wir die Corona, die Zofingia und die Minerva besiegt. Im Jahr 2013 wurde auch der Burschensalon verstärkt. Smyth, Pareto und Optimus haben eine erfolgreiche Burschifikation hinter sich und durften sich stolz das Burschenband überstreifen.

Auch in der zweiten Hälfte des Jahres herrschte reger Betrieb. Der Oktoberfest-Kommers holte uns aus den Sommerferien zurück. Mit original Weissbier und leckeren Weisswürsten fühlten wir uns wie waschechte Bayern am Münchner Traditionsfest. Eine komplett andere Welt erfuhren wir beim Lateinamerika-Kommers. Die Altherren Comodo und Sudoku berichteten uns von ihren Erlebnissen während ihres Aufenthaltes auf dem südamerikani-

schen Kontinent. Natürlich freut sich die Aktivitas immer wieder über spannende Berichte von Abenteuern unserer werten Altherren.

Das neue Quartal brachte zugleich einige Weitergaben der Chargen mit sich. Optimus präsentiert sich seit kurzer Zeit als neuer Präsident, wobei nun Smyth als neuer Fuxmajor den Fuxen Gehorsam beibringt.

Für unseren erstmals durchgeführten Beizen-OL durften wir gleich fünf neue Spefuxen begrüßen. Die Kantonsschüler hatten sichtlich Spass an unserem Anlass, und einige räumten sogar den Hauptgewinn ab. Mit dem Bowling-Kommers folgte ein weiterer spannender Anlass für potenzielle KTVer. Im Sântispark wurde eifrig um die Wette gekegelt und die Bindung zu unseren Spefuxen gefestigt.

Die Hauptversammlung sowie der Weihnachts-Kommers vor den Winterferien mit allseits beliebtem Krambambuli rundeten das Jahr sinnlich und erfolgreich ab.

Für das Jahr 2014 hat die Aufnahme der Spefuxen oberste Priorität. Aufgrund der Tatsache, dass Mojo, Sherpa und Sputnik nun dem Altherrenverband angehören und demnächst in den Militärdienst einrücken, besteht unsere Aufgabe darin, die positive Energie und Dynamik des letzten Jahres mitzunehmen, die Aktivitas zu stärken und nachhaltig in eine glorreiche Zukunft zu geleiten.

In strahlendem Rot-Weiss-Grün

Optimus_x

Die Aktivitas im Jahr 2013

505./506. Quartal

Chargierte und Burschen:

Andre Bruderer $\%_{\text{Sherpa}_x}$
Andreas Bühler $\%_{\text{Saggio}_{\text{xx}}(\text{OT})}$ (AH)
Tom Hartmann $\%_{\text{Mojo}_{\text{xxx, FM}}}$
Ferdinand Gross $\%_{\text{Sputnik}_{\text{xxxx}}}$

Fuxen:

Jakob Meier $\%_{\text{Smyth}}$
Maximillian Sacchet $\%_{\text{Pareto}}$
Dano Hersche $\%_{\text{Optimus}}$
Pius Kriemler $\%_{\text{Rocky}}$

507. Quartal

Chargierte und Burschen:

Andre Bruderer $\frac{1}{10}$ Sherpa_x

Andreas Bühler $\frac{1}{10}$ Saggio_{xx} (OT) (AH)

Tom Hartmann $\frac{1}{10}$ Mojo_{xxx, FM}

Ferdinand Gross $\frac{1}{10}$ Sputnik_{xxxx}

Jakob Meier $\frac{1}{10}$ Smyth

Maximillian Sacchet $\frac{1}{10}$ Pareto

Dano Hersche $\frac{1}{10}$ Optimus

Fuxen:

Pius Kriemler $\frac{1}{10}$ Rocky

508. Quartal

Chargierte und Burschen:

Dano Hersche $\frac{1}{10}$ Optimus_x

Andreas Bühler $\frac{1}{10}$ Saggio_{xx} (OT) (AH)

Jakob Meier $\frac{1}{10}$ Smyth_{FM}

Tom Hartmann $\frac{1}{10}$ Mojo_{xxx}

Ferdinand Gross $\frac{1}{10}$ Sputnik_{xxxx}

Maximillian Sacchet $\frac{1}{10}$ Pareto

Andre Bruderer $\frac{1}{10}$ Sherpa

Fuxen:

Pius Kriemler $\frac{1}{10}$ Rocky

Aktivitasbetreuer:

Caligula und Saggio

An der HV am 14. Dezember 2013 in den

AHV-KTV aufgenommen:

Andre Bruderer $\frac{1}{10}$ Sherpa

Ferdinand Gross $\frac{1}{10}$ Sputnik

Tom Hartmann $\frac{1}{10}$ Mojo

Nachrichten aus dem AHV



Die wichtigste Nachricht vorweg: Der AHV-KTV hat einen neuen Präsidenten: Erwartungs- und serviertengemäss wurde **Stephan Gussmann % Pascha** an der HV 2013 glanzvoll als Nachfolger von Yehudi gewählt. Die Kommission dankt Yehudi für seine perfekt organisierte Arbeit für unseren Verein, seine straffe Sitzungsleitung und das eine oder andere Bier, mit dem wir im «Naz» oder im «Hörnli» nach den Kommissionssitzungen bei ihm im Büro auf seine Kosten angestossen haben! Pascha ist Jurist, verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Die KTV-Familie wird grösser. Nachwuchs vermeldet haben **Roland Kokotek % Pivo** und seine Frau Lea Sophie Burger: Seit dem 4. Mai 2013 sind sie zu dritt mit ihrer Tochter Malena Marie. Pivo besitzt seit 2012 in Zürich eine eigene Anwaltskanzlei.

Eine vierköpfige Familie gibt es neu bei **Raphael Pironato % Falcone** und seiner Frau Katrin. Am 15. Mai 2013 erblickte Sohn Elio das Licht der Welt – die Geburt von Schwesterchen Anina im Juli 2011 haben wir schon früher vermeldet.



Schliesslich dürfen wir noch unserem neuen Hüttenkassier **Lars G. Hennig % Rhaschputin** und seiner Frau Nadine gratulieren: Am 5. November 2013 kam ihr Sohn Colin zur Welt – sein Schwesterchen Ayleen hält die junge Familie schon seit dem 20. Juni 2012 auf Trab.

Auf das Pult des Redaktors ist auch eine Heiratsanzeige geflattert (allerdings nicht von weit her und quasi in eigener Sache): **Aleš Král % Naja** und Dominique Graf haben sich nach 25-jähriger Probezeit im August 2013 in Zürich das Ja-Wort gegeben – gerüchteweise hatten die beiden Schwierigkeiten, einen passenden Standesamt-Termin zu finden.

Einen Seitenwechsel vollzog **Andreas Nagel % Chiron**: Der bisherige Journalist und Leiter der Stadredaktion beim *St. Galler Tagblatt* ist seit dem 1. April 2014 der neue Kommunikationschef der Stadt St.Gallen und in dieser Funktion für den Auftritt der Stadt nach aussen verantwortlich.



Eine ganz spezielle Ehrung erfuhr **Hermann Blumer % Balk**: Der 70. Geburtstag des weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Holzbaupioniers wurde im Zeughaus von Teufen mit einer schönen Ausstellung gefeiert, an der sein privater und beruflicher Lebensweg gezeigt wurde, ebenso wie ein Querschnitt durch sein Schaffen: von kleinen Brücken, über seine Deckentragstrukturen bis zu den Konstruktionen für das Centre Pompidou in Metz und für einen Neubau des Verlagshauses Tamedia in Zürich. Eine weitere Ausstellung zum Bau- und Werkstoff Holz und zum Werk von Balk läuft noch bis 28. April auf dem Säntis (!). Zudem erschien im Appenzeller Verlag das Buch *Holz kann die Welt verändern – Wie Hermann Blumer dem Werkstoff Holz zu neuem Wachstum verhilft*.

Die Universität Zürich hat per 1. Februar 2013 **Matthias Oesch % Tricolo** (Bild) zum ausserordentlichen Professor ernannt. Er lehrt Öffentliches Recht, Europarecht und Wirtschaftsvölkerrecht.



Auf Anfang 2014 hat auch **Gerhard Mahrle % Speedy** eine neue Herausforderung angenommen: Er ist neuer Finanzchef des Dentalbedarfsherstellers Coltene und damit auch Mitglied der Konzernleitung.

Allen frisch gebackenen Vätern und Ehemännern, Beförderten, Geehrten oder Auf- und Umgestiegenen herzliche Gratulation, erfolgreiches Schaffen und gute Nerven!

Diese Rubrik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Besten Dank allen Informanten und ein Aufruf an alle, Beförderungen, Hochzeiten und Vaterfreuden der Redaktion mitzuteilen.

Mitteilungen der Kommission

Adresswechsel

Bitte meldet einen Adresswechsel umgehend dem Mutationsführer **Chris Härtsch** % **Prisä**. Wir sammeln ausserdem weiterhin die E-Mail-Adressen der Mitglieder.

Diesem Mitteilungsblatt liegt wieder eine Mutationsliste bei. Die Kommission wird sich mit der Frage befassen, ob eine solche Liste weiterhin Sinn macht. Anregungen nehmen wir gern entgegen.

Prisä verwaltet überdies die Adressen der KTVer-Witwen, die mit dem Verein auch nach dem Ableben ihres Partners verbunden bleiben möchten. Da wir nicht über die familiären Verhältnisse eines jeden AH informiert sind, bitten wir um Hinweise und Mitteilungen zur Aufnahme von KTVer-Witwen in diese Liste.

Homepage

Unsere Internetseite (*www.ktvstgallen.ch*) wird laufend aktualisiert und angepasst.

In einem passwortgeschützten Bereich für Mitglieder sind Namen und Adressen abrufbar, und es kann dort auf das Hüttenreservationssystem zugegriffen werden.

Bei Fragen (auch zum Passwort, sollte dieses vergessen gegangen sein) meldet euch bitte bei Naja (*webmaster@ktvstgallen.ch*).

Maifahrt 2013

auf den Gäbris



3. Mai 2013, 15.10 Uhr: Die Maifahrt beginnt dieses Jahr für mich schon ein bisschen früher: Ich wurde soeben per Los auserkoren, diesen Bericht zu schreiben – so zumindest teilte es mir der Redaktor des Mitteilungsblatts mit.

Magst du? – Sicherlich.

Willst du? – Selbstverständlich.

Kannst du? – Entscheidet selbst.

Pünktlich am 5. Mai um 09.04 Uhr ertönt am Bahnhof Trogen die Stimme unseres Präses Yehudi, der als Maifahrt-Organisator amtiert: Er orientiert die wanderfreudigen KTVer über die anstehende Route und er schliesst mit den Worten: «Sie finden den Weg selbst».

Gerade noch rechtzeitig, bevor wir losmarschieren, findet die Aktivitas auch noch den Weg zum Bahnhof Trogen. Die Verspätung lässt sich durch den notfallmässigen Biereinkauf erklären. Diese Erfrischung wird sogleich von Sputnik den restlichen Anwesenden mit den Worten «Morge, wöt no öpper e Bier?» angeboten.

Abwesend ist Sherpa, angeblich liegt er mit Fieber im Bett. Es bilden sich sogleich Gerüchte, dass Sherpa nicht wegen einer Krankheit abwesend ist, sondern weil die Folgen der Schlägerei mit Ueli Steck am Mount Everest noch zu frisch sind.

Wir machen uns endlich auf den Weg. Von Trogen geht es über Sand – Nistelbühl – Breitenebnet – Kürstein – Gäbris zum Unteren Gäbris. Wir können uns einer zunehmend schöner werdenden Aussicht erfreuen. Der einzige Kritikpunkt an der gewählten Route ist, dass die Wanderer am Windrad Chür-



Maifahrt-Organisator Yehudi



Veto



Der älteste Teilnehmer Toko

stein vorbei müssen. Dies hat zur Folge, dass Jaul die interessante Diskussion mit Wansch wegen des produzierten Lärms unterbrechen muss, weiter sind die zahlreichen zerschmetterten Vögel nicht sehr anschaulich. Hierbei sei Folgendes angemerkt: Wer 80 kW Leistung produzieren will, muss unabhängig von der Energiequelle einiges in Kauf nehmen. Immerhin ist das Windkraftwerk Chürstein nicht die Ursache für ein Erdbeben im Sittertobel.

Um 10.37 Uhr haben alle KTVer den Weg zum Restaurant Unterer Gäbris gefunden – auch Brio. Er lief von Gais anstelle von Trogen aus – unbestätigten Gerüchten zufolge, da dieser Weg 900 Meter kürzer sei. Im Spiel waren hier wohl auch alte Gewohnheiten, die Tamino und Voro über Bord geworfen haben: Sie gaben zu Protokoll, dass sie zum ersten Mal im Leben *nicht* von Gais sondern eben von Trogen aus marschiert seien.

1988 war der KTV das letzte Mal hier zu einem Maifahrt-Znüni zu Gast. Ich möchte gerne anmerken, dass damals Audax sicherlich nach Hause telefonierte, um zu erfahren, ob ich endlich auf die Welt gekommen bin. Wie es sich jedoch für einen KTVer gehört, habe ich mit meiner Geburt gewartet, sodass Audax die Maifahrt in vollen Zügen geniessen konnte.



Blick auf den «Unteren Gäbris»



Rocky, Optimus, Sputnik



Stögg, Jaul und Kant geben den Marschtakt an

In gewohnt tiefer Lage ertönt *Im Krug zum grünen Kranze*, anschliessend widmen wir uns dem köstlichen Znüniteller mit Käse und Speck und geniessen die rustikale Atmosphäre.

Sechs Minuten vor der Zeit, um 11.24 Uhr, brechen wir bei schönstem Sonnenschein zum zweiten Teil der Wanderung auf. Über Ruhesitz – Chellersegg – Ebnettschachen – Grosse Säge geht es zurück nach Trogen, wo sich um 13.10 Uhr alle Maifahrer im Gasthaus «Hirschen» zum Zmittag einfinden. Mit Tschitschi und Zarli haben zwei weitere, nicht-wandernde AHAH zu uns gefunden, was den Bestand auf 36 hochschnellen liess.

In der Begrüssungsrede Yehudis wird Trogen als das geistige Zentrum des Appenzellerlands beschrieben – ein Umstand, der «offensichtlich wenig mit der Aktivitas zu tun hat» –, wie ich unweit von mir hörte. Netterweise werde ich den Schöpfer dieser Aussage in diesem Bericht nicht erwähnen.

Jaul ruft: «Gesang – Hier sind wir versammelt!» Najas Wunsch «etwas höher» wird gepflegt überhört, und der Kantus wird in gewohnt tiefer Lage angestimmt.

Der Hauptgang – ein Schweinssteak mit Kräuterbutter und Pommes Frites – überzeugt nicht nur durch seine Grösse und Qualität, sondern vor allem dadurch, dass auf «Grünzeugs» und andere unnötigen Beilagen verzichtet wird. Die Vorspeise «bunt gemischter Salat» und das Dessert «gebrannte Creme» gehörten in meinen Augen zu den unwichtigen Bestandteilen eines Mahls, dank ihrer Qualität erweise ich ihnen trotzdem die Ehre, sie in diesem Bericht zu erwähnen.



Spur



Zarli



Sarras



Brio



Tamino



Havas



Dramatische Stimmung am Säntis

Bereits um 14.25 Uhr verlässt Optimus als erster die gesellige Runde; es gibt nur zwei plausible Erklärungen für dieses Verhalten: Entweder war das erste Bier am Morgen eines zu früh oder Sherpa braucht neue Bandagen.

Um 15.02 Uhr kracht es und Havas sitzt am Boden. Nach Lenzburg ist dies das zweite Stuhlopfer – die Schreinerei-Industrie dankt. Natürlich ist Havas ein sehr potenter Altherr, er ist sofort wieder auf den Beinen und setzt sich sogleich auf sein nächstes Opfer.

Gegen 15.20 Uhr lichten sich nach und nach die Reihen der KTVer – wohl genährt sowohl kulinarisch als auch durch interessante Gespräche. Wie üblich geht es mit dem Zug, zu Fuss oder mit dem Auto nach Hause.

Abschliessend warte ich – wie es sich für einen ehemaligen «T-ler» und aktuellen ETH-Studenten gehört – mit weiteren Zahlen auf: In 160 Minuten marschierten wir 10,7 km, dafür bauchten wir um die 15'000 Schritte à 71 cm. Wir bewältigten dabei gut 800 Höhenmeter, dies sind um die 5 Höhenzentimeter pro Schritt.

An dieser Stelle sei Yehudi noch einmal herzlich gedankt für die perfekte Organisation einer höchst gelungenen Maifahrt.

Puente

Abendunterhaltung 2014

Undurchsichtige Alkohollieferungen, ein nur knapp verhinderter Mordanschlag auf Don Pascha, ein brachiales Verhör und Beton, der nicht trocknet: Im Pfalz Keller zu St.Gallen hat sich an jenem 18. Januar 2014 Dunkles und Sonderbares ereignet – passend zum AU-Motto «Mafia».

Doch alles der Reihe nach. Ein schön hergerichteter Pfalz Keller erwartet die rund 70 Gäste – ich staune jedes Mal, dass ein solcher raumschiffartiger und an sich kalter Raum doch eine gewisse Gemütlichkeit ausstrahlen kann. Wir greifen gern und beherzt beim verlockenden Apéro zu, nur um danach eine kleine Träne vom Auge zu wischen: «Vorsicht scharf» hätte es bei den frittierten Peperoni-Käse-Taschen heissen sollen. Ein Vorgeschmack vielleicht auf die weiteren Überraschungen des Abends?



«Wägem Wii mömmer denn halt no luege», sagt Sputnik in seiner launigen Begrüssung, nachdem wir uns an die langen Bankett-Tische gesetzt haben. Die Lieferung habe nicht geklappt. Oha, das fängt ja gut an, denkt sich der eine oder andere – doch wir sind bereits mitten im Spiel und mitten im Motto des Abends drin. Natürlich war es damals nicht einfach, eine Alk-Lieferung durchzubringen... Zur Beruhigung aller bringt Pareto symbolisch eine Weinkiste zur Tür hinein.

Das Motto zieht sich wie ein roter Faden durch den Abend – und AH-Präsident Pascha (seines früheren Philister-Berufes wegen alles andere als ein Mafia-Freund) kann es sich sogar nicht verkneifen, gewisse Parallelen zum KTV zu ziehen: beide sind ein Traditionsverein mit Freundschaften bis zum Tod... Diesem entrinnen wir dann knapp, weil Pascha während seiner Ansprache seine Serviette auf einer Tischkerze deponiert.

Das Mafia-Spiel erreicht seinen ersten makabren Höhepunkt, als Don Pascha (gemäss Drehbuch) ein schwarzes Haar im Teller findet, und er kurz danach lediglich dank dem schnellen Eingreifen seines Bodyguards Sherpa nicht hinterrücks gemeuchelt wird – worauf der Attentäter in einem Teppich eingerollt «zum Entsorgen» weggetragen wird.

Um den Körper für solche Adrenalinschübe kalorienmässig zu entschädigen, bedienen wir uns zunächst an einem äusserst reichhaltigen Antipasti-Buffer und lassen uns danach mit einem feinen Braten an Barolo-Rosmarinsauce, Risotto, Polenta und Bohnen verwöhnen. Auch die Weine (von Mojos Vater aufgetischt) lassen keine Wünsche offen.

Für die Musik ist diesmal wieder das bewährte und äusserst beliebte Trio Nostalgia zuständig, und wir erkennen sogleich, wenn die Titelmelodie aus

«Der Pate» ertönt. Die Gespräche kreisen derweil auch um unsere eigenen Mafia-Erfahrungen – zumindest cineastischer Art – mit Tony Soprano und Nucky Thompson (*Anm. d. Red.: TV-Serien «The Sopranos» und «Boardwalk Empire» – sehr empfehlenswert, obgleich v.a. letztere eher nur für starke Nerven*). Bei der Produktion «Das Verhör» werden die Nerven aller nochmals strapaziert, als der Attentäter, der es auf Don Pascha abgesehen hatte, in gereimter Form und mit einem Baseball-Schläger malträtiert wird. Wobei der geneigte Zuschauer bemerkt, dass mit dem Ausruf «Holt den Russen» kein Mafia-Film Pate stand, sondern der Streifen «Inglorious Basterds».

Nach derartigem Tun wird der Abend mit einem höchst anmücheligen Dessert-Buffert versüsst. Hier hatte manch eine und einer die Qual der Wahl – bis auf Radix, der von am weitesten hergereiste KTVer (auf dem Weg von seinem Zuhause in Kalifornien zu einer Geschäftsangelegenheit in Indien): Da er sich nicht vordrängen will, ist die Auswahl am Buffet-Tisch arg geschrumpft.

Bei Tanz und Gesprächen klingt der äusserst unterhaltsame und von den Aktiven bestens organisierte und gestaltete Abend aus. Gleichzeitig wurde klar, dass sich die Zeiten definitiv geändert haben: Die klassisch-traditionelle Abendunterhaltung ist abgelöst worden durch einen modernen Unterhaltungsabend mit Dinner. Getanzt wird nach wie vor (vielleicht das nächste Mal wieder auch in Form einer Tanzvorführung der Aktiven), und auch der Spass-Faktor ist geblieben. Schön wäre, wenn sich nächstes Jahr etwas mehr AHAH zu einem Besuch entschliessen, um unseren Jungen die Unterstützung zu geben, die sie verdienen. Dies haben sie auf jeden Fall bewiesen.

Naja



Wir gratulieren

«...Stosst an und hebt die Gläser hoch, die alten Burschen leben noch...»

Ein Spezielles auf unsere «Neupensionierten» und jene, die zwischen dem 1. April 2014 und dem 31. März 2015 einen runden und «halbrunden» Geburtstag feiern. Aufgeführt sind Jubilare, die 65, 70, 75, 80, 85 sowie 90 Jahre und älter werden. Wir wünschen viel Glück, Kraft und Gesundheit!

94. Geburtstag	22.10.2014	Heinrich Rohrer % Komma
93. Geburtstag	16.10.2014 27.01.2015	Georg Bühler % Plato Walter Brauchli % Slow
92. Geburtstag	08.05.2014 31.05.2014 18.12.2014 11.02.2015	Werner Graf % Simba Max Kriemler % Spatz Willi Beusch % Chifel Max Weder % Zwirbel
91. Geburtstag	19.01.2015	Werner Brunner % Star
90. Geburtstag	29.07.2014	Max Liechti % Lampe
85. Geburtstag	29.05.2014 11.06.2014 10.08.2014 31.08.2014 06.10.2014 21.10.2014	Oskar Rhiner % Biondo Paul Zehnder % Diana Arthur Hitz % Gauss Willi B. Günther % Merkur Hanspeter Zuppinger % Brio Kurt Müller % Flachs
80. Geburtstag	21.05.2014 06.10.2014 24.10.2014	Peter Pfister % Be-bop Fredy Müller % Figaro Heinz Frey % Schnabel
75. Geburtstag	18.08.2014 29.08.2014 02.02.2015 13.03.2015	Emil Seiler % Bull Hanspeter Hiller % Schwarm Martin Zogg % Grappa Niklaus Rutz % Micky
70. Geburtstag	21.05.2014 10.08.2014 16.09.2014 16.09.2014 20.12.2014	Hans Kaspar Rhyner % Olymp Ulrich Eggenberger % Mäzig Christoph Kurer % Tamino Willi Stutz % Fez Franz Schlauri % Sturm
65. Geburtstag	14.09.2014 08.12.2014 13.01.2015 30.01.2015	Hans Stehle % Fidelio Walter Jakob % Flex Eduard Dudli % Hellas Rudolf Germann % Baron

Unsere Blasen



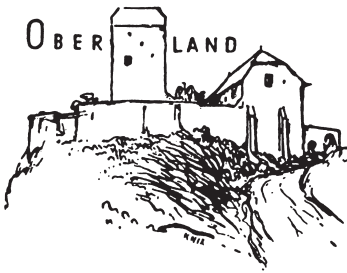
Unser Monatsstamm jeweils am dritten Mittwoch des Monats im Restaurant Schützenhaus in Basel ist weiterhin gut besucht. Wir treffen uns zu einem Abendessen, und die Diskussionen dauern meist bis zum Aufbruch kurz vor halb neun. Die Pensionierten erfahren vom heutigen Geschäftsleben und die Aktiven von den Freuden (und gelegentlich Leiden) des Daseins als Pensionierter, sofern diese nicht gerade auf Reise sind.

Der Damenstamm, der in verdankenswerter Weise von Felice Oertli, der Frau von Sarras, betreut wird, ist immer noch klein aber fein. Bis zu fünf KTVer-Damen treffen sich monatlich einmal in der Brasserie des Hotels Trois Rois, wo sie mit Blick auf den Rhein und die passierenden Schiffe bis in den frühen Nachmittag hinein die freundliche Bedienung, die fantasievolle Küche und die angeregten Gespräche geniessen.

Unser traditionelles Bratwurstessen, natürlich mit Brotwürscht und Püürli aus St.Gallen, fand am 6. Juni im Innenhof des Restaurants Löwenzorn am Gemsberg in der Basler Altstadt statt. Eingeladen waren wir von Sarras aus Anlass seines 80. Geburtstages.

Einen weiteren runden Geburtstag feierten wir am 2. November – diesmal war es jener des schreibenden Blasenobmanns, der mit seinen KTVer Freunden auf seinen Siebzigsten angestossen hat – ebenfalls im Löwenzorn. Entsprechend der Jahreszeit konnten wir nicht mehr im Innenhof sitzen, sondern haben im Zunftsaal Platz genommen.

Ford



Die Verlegung des Oberländerstammes nach Rebstein in den Rebstock hat sich sehr bewährt.

Die Besucherzahl ist mehr als erfreulich: Es sind immer zwischen 5 und 9 Altherren anwesend. Der Realität entsprechend müsste die Blase nun Rheintal-Oberland heissen. Wir werden am Januar-Stamm darüber befinden. Für den Blasenobmann ist der Besuch mehr als erfreulich, liegen doch vor 2012 auch magere Jahre hinter uns.

Beim Sichten der Unterlagen, die ich als neuer Blasenobmann 1975 von Stiggel übernommen hatte, sind mir Einladungskarten der Blase Rheintal in die Hände gekommen. Meine Mitteilungsblätter reichen bis 1962 zurück. Damals existierten folgende Blasen: Zürich, Basel, Bern, Winterthur, Oberland,

Rheintal, Schaffhausen, Genf, London, New York und Lima! Im Mitteilungsblatt 1965 schrieb Pinto, Obmann der damaligen Blase Rheintal, dass die Rheintaler Blase bis auf Weiteres stillgelegt wird. In diesem Sinne wurde sie nun wieder aktiviert.

Zur Erinnerung: Hier die damalige Vignette der Blase Rheintal.



Die beiden Oberländer Tschitschi und Stögg pilgern gerne nach Rebstein. Ganz speziell freut es mich, dass Simba mit 91 Jahren noch regelmässig am Stamm teilnimmt – seine Stimme ist immer noch klar und prägnant wie vor 30 Jahren.

Die übrigen wiederkehrenden Aktivitäten der Oberländerblase habe ich im Blasenbericht 2012 erwähnt.

Stögg



Unser erster Anlass fand am 26. März mit einer Führung im Kunsthaus Zürich durch die Chagall-Ausstellung statt. Mit 37 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war der Anlass sehr gut besucht. Vor dem anschliessenden Essen im Hotel Florhof spendete Trott aus Anlass seines 80. Geburtstags vor einem Jahr einen feinen Apéro im Weinkeller des Hotels. Im Frühling gab es bei der Zürcher Blase eine Premiere: eine Bluestfahrt mit Pferdefuhrwerk im Thurgau auf Vorschlag von Kläff! Er organisierte diesen Tag nicht nur, sondern offerierte auch noch die Kutschenfahrt, was für die Blasekasse grosse Schonung bedeutete. Auch an dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an Kläff. Am 16. Mai besammelten sich dann 31 Personen beim Bahnhof Heggenschwil, um in einer gut anderthalbstündigen Fahrt durch eine liebliche Gegend mit wunderbar blühenden Obstbäumen ins Wasserschloss Hagenwil zu fahren. Vor einem feinen Mittagessen offerierte uns Alice Tifig den Apéro. Die anschliessende Fahrt zurück zum Bahnhof Heggenschwil war direkter und damit kürzer. Alle erreichten nach einem wunderbaren Tag zeitgerecht ihre Züge zur Heimkehr.

Am 3. Juli folgte der Besuch des neuen Garten-Centers Ernst Meier in Dürnten. Die 22 Teilnehmenden konnten mit Juniorchef Erwin Meier einen Blick

hinter die Kulissen werfen und im Gartencenter selber ein Mittagessen geniessen. Mäzig als fast Einheimischer (er ist im nahen Rüti zu Hause) stiftete den Apéro.

Am 24. September traf sich eine grosse Anzahl KTVerrinnen und KTVerr zum reformierten Pfarrkirche in Zollikon zur Trauerfeier für Fischli, alias Frau Veto, die für die Zürcher Blase einen nicht unwesentlichen Beitrag als Lektorin für Einladungen, Jahresberichte und Jahresprogramme usw. geleistet hatte. Später im Jahr wurde dies offensichtlich, als ich mehrere Anläufe bis zum Versand des «definitivsten» (Formulierung von Zart!) Programms für das Jahr 2014 brauchte!

Kurz nach diesem traurigen Anlass traf sich ein kleines Grüppchen von nur 17 KTVerrinnen und KTVerr zum traditionellen Wanderwochenende im Engadin, dieses Jahr im Herbst. Es war nicht nur der am schlechtesten besuchte Engadin-Anlass (wir waren auch schon 49!), sondern auch der am schlechtesten besuchte Anlass in meiner nun bald 17 Jahre währenden Zeit als Blasenobmann überhaupt. Trotzdem hatten wir es nicht weniger kurzweilig und gemütlich: Das Wetter war zwar auch schon besser, trotzdem wurden wir eigentlich nie richtig nass. Das Hotel Cresta Palace verwöhnte uns wie gewohnt, und traditionsgemäss gab es jeden Abend vor dem fünfgängigen Nachtessen einen Apéro, dieses Jahr von Veto, Alice Tifig und Elsbeth Gispel gestiftet. Den letzten geplanten Anlass des Jahres, eine Führung im Seewasserwerk Küsnacht, sagte ich nach der Minimalteilnahme im Engadin und einigen Gesprächen mit potenziellen Teilnehmern mangels Interesse ab.

Veto

In memoriam

«...Und wenn wir gelebt in Wonne und geliebt in Seligkeit
sinkt zum Hades unsre Sonne, fahren wir zur Ewigkeit.»

Wir trauern um folgende Farbenbrüder:

Fredy Moll % Saldo	AH seit 1950 (18.09.1930–17.02.2013)
Eduard Staubli % Hep	AH seit 1953 (17.06.1934–01.08.2013)
Christoph Geel % Wing	AH seit 1967 (08.07.1948–08.08.2013)

Kurz vor dem Drucktermin erfuhren wir vom Hinschied von Rolf Mäser % Largo (AH seit 1957). Der bekannte Musiker verstarb am 11. Januar 2014 im 76. Lebensjahr nach einer kurzen, schweren Krankheit. Ein Nachruf folgt im nächsten Mitteilungsblatt.

Wir werden den Verstorbenen ein treues Andenken bewahren.



Fredy Moll % Saldo (1930–2013)

Der Lebenslauf von Fredy Moll ist die Geschichte eines Baslers, der mit einem Ostschweizer Dialekt im Solothurnischen heimisch war. Seine Geburt war schon ein kleines Abenteuer. Damals arbeitete sein Vater in Italien, die Familie wohnte in Rom. Kurz vor der Geburt reiste seine Mutter nach Basel, und so wurde Fredy ein Basler. Seine Kindheit verbrachte er aber in Mailand. Aus dieser Zeit blieb ihm eine gewisse Italianità, Lockerheit, Geselligkeit und Grosszügigkeit und auch eine Vorliebe für gutes Essen.

Kurz vor Ausbruch des Krieges zog seine Familie dann zurück in die Ostschweiz, wo er die Schulen absolvierte. An der Kantonsschule St.Gallen besuchte er die Handelsabteilung und trat 1948 in den KTV ein. Saldo war ein Semester lang Fuchsmajor und schwang die Peitsche über den Köpfen von Sigma, Trott, Fäger und anderen. Nach der Matura studierte er an der Hochschule St.Gallen Wirtschaftswissenschaften. Das Verbindungsleben hatte ihm wohl gefallen, denn er trat in die Mercuria ein. Er erzählte später gerne über seine Studienzeit, aber auch über seine Aktivzeit und das gesellige studentische Leben.

Während des Studiums startete er auch seine Karriere im Militär. In der Infanterie avancierte er zum Hauptmann und genoss jeweils seinen Dienst. Es war eine Abwechslung in seinem Alltag, er konnte befehlen, was er sehr gut konnte – auch daheim –, und leistete seine Militärdienste in der geliebten Ostschweiz. Dort kannte er jedes Dorf, jeden Berg und bald auch alle Panzersperren und Bunker.

Er war damals ein grosser, ranker und schlanker Sportler, gut im Basketball und in anderen Sportarten. Seine Leidenschaft galt allerdings den Bergen und dem Skifahren. Der Alpstein, das Engadin, aber auch die Berner und später die Walliser Alpen – dort fühlte er sich daheim und wohl. In jungen Jahren auf Hochtouren, später dann beim Wandern. Im Winter war seine Leidenschaft das Skifahren, und dabei hat er eines Tages auch seine Frau Lucie Oegerli kennengelernt. Sie heirateten 1963 und blieben zusammen bis zu seinem Tod. 1964 und 1967 gab es zwei Höhepunkte in seinem Leben, die Geburt der beiden Söhne Markus und Ruedi.

Fredy war in vielen Belangen konservativ und beständig, dies gilt auch für seine berufliche Karriere. Er trat 1963 in die von Roll AG ein und blieb der Firma treu bis zu seiner Pensionierung 1995. Er machte eine schöne Karriere und führte das Werk Subingen als kaufmännischer Leiter.

Fredy liebte Geselligkeit, gutes Essen, das er als leidenschaftlicher Hobbykoch selber zubereitete, und eine fröhliche Runde bei einem Glas guten Wein mit vielen Diskussionen und Erzählungen. Auch weit weg von St.Gallen pflegte Fredy noch Kontakte zu seinen Verbindungskollegen in der Ostschweiz; in der Familie kannten wir kaum deren richtigen Namen, aber ihren Cerevis.

Auch in den letzten Monaten, während seiner lange dauernden und geduldig ertragenen Krankheit blieb er stets ein geselliger, positiv denkender Mann.

*Nachruf von Saldos Sohn Markus Moll
(mit Ergänzungen von Naja)*

Eduard Staubli %o Hep (1934–2013)

Ende September 2013 wurden wir von Frau Rosemarie Staubli informiert, dass ihr Mann am 1. August 2013 verstarb. Sie hat ausdrücklich gewünscht, dass kein Nachruf erscheinen soll.



Christoph Geel %o Wing (1948–2013)

Viel zu früh ist Wing von uns gegangen. Einen Monat nach seinem 65. Geburtstag hat er seinen Kampf gegen den Krebs verloren. Seine letzten sechs Lebensjahre verbrachte Wing nach seiner Pensionierung zusammen mit seiner Familie in Florida. Zuvor war er während Jahren im Norden der USA in Syracuse tätig, als Chefarzt für Traumatologie und Professor an der medizinischen Fakultät. Aufgewachsen ist Christoph Geel zusammen mit seinem jüngeren Bruder in Arosa, wo sein Vater Oskar Geel %o Balg (1914–2001) Chefarzt des Militärsanatoriums war. Nach der Schliessung des Sanatoriums siedelte die Familie nach St.Gallen über.

An der Kantonsschule, wo Balg Schularzt war, besuchte er das Gymnasium und fand – wie sein Vater Jahre zuvor – Freunde im KTV. Seinen Cerevis Wing verdankt er seinem Traum, Pilot zu werden. Dieser erfüllte sich aber nicht: Als 18-Jähriger hätte er für die entsprechende militärische Vorschulung die elterliche Erlaubnis benötigt, die ihm seine Mutter Do aber verwehrte. Erst während des Medizinstudiums und später erhielt er die Möglichkeit, mit einem guten Freund ins Cockpit zu steigen. Die Militärkarriere absolvierte er mit Bravour. Er war ein beliebter Kamerad und ein respektierter Vorgesetzter – zuletzt im Rang eines Majors.

1974 heiratete Stöffli, wie er in seiner Familie liebevoll genannt wurde, und lebte mit seiner Frau Maja zunächst in Riehen, während er am Kantonsspital Basel arbeitete. Als er am Kantonsspital in Chur eine neue Wirkungsstätte fand, kehrte er in sein geliebtes Bündlerland zurück. 1987 erhielt der erfahrene «Knochenschlosser» ein Angebot als Leiter der orthopädischen Trauma-Abteilung an der Universitätsklinik in Syracuse im US-Bundesstaat New York. Dort fanden Wing und Maja zusammen mit ihren beiden Kindern eine neue Heimat. Wing konnte hier von seiner bisherigen Erfahrung in der Behandlung von Brüchen, aber auch als allgemeiner Chirurg profitieren. Er gab seine Sachkenntnis an Assistenten und Oberärzte weiter und konnte zu einer Aufwertung der ganzen Klinik beitragen.

In der Freizeit genoss es Wing, mit seiner Familie auf dem Ontario-See zu segeln und die Umgebung dieser riesigen Wasserfläche auszukundschaften – er hatte sein altes Hobby wiederentdeckt. Bereits Jahre zuvor war er auf dem Bodensee ein begeisterter «Böötler» gewesen. Wing begleitete auch gern seine beiden Kinder zu den vielen Sportanlässen und mischte sich immer wieder gern auch als Coach ein, was nicht immer gern gesehen wurde – weder von den Trainern noch von den beiden sportbegeisterten Teenagern. Alle waren aber erleichtert, wenn er mit seinem Dokortokoffer erschien und Verletzte behandelte.

Nach Wings Frühpensionierung siedelte die Familie in wärmere Gefilde über: nach Florida. Dort lebte bereits seine Tochter mit ihrem Mann und den zwei Kindern. Wing ging auf in der Rolle des Grossvaters. Daneben fand er im Schweizerclub neue Freunde und später als Clubpräsident neue Aufgaben. Als neues Hobby entdeckte er das Golfen. Sein grosses chirurgisches Fachwissen nutzte er trotz Ruhestand als Berater bei Synthes, die das Material für seine Frakturenbehandlungen produzierte. Es machte ihm grossen Spass, an vorderster Front in der Entwicklung dabei zu sein und dazu auch mehrmals pro Jahr Vorträge und Vorlesungen zu halten.

Auch wenn diese Jahre voller Freude waren, ging es Wing gesundheitlich nicht mehr gut. Bereits in Syracuse hatte sein Herz einen dreifachen Bypass gebraucht. 2001 wurde bei ihm Krebs diagnostiziert. Die Behandlung verlief gut, doch 2009 trat die Erkrankung erneut auf. Wing kämpfte lange hoffnungsvoll gegen den Krebs an, seine Kräfte schwanden aber zusehends. Am 8. August 2013 ist er friedlich eingeschlafen.

Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Naja
(nach einem Nachruf der Familie)

Finanzen

Kassa- und Vermögensbericht für das Vereinsjahr 2012/2013

(abgeschlossen per 30. November 2013)

Mein erstes Amtsjahr als Quästor war sehr zufriedenstellend. Das Rechnungsjahr schloss mit einem Gewinn von CHF 7637.85 ab. Einerseits fielen die Mietkosten für das Vereinslokal der Aktivitas nun vollständig weg, zum anderen gab es keinerlei Ausgaben für Freud und Leid. Etwas höher fielen allerdings die Aufwendungen für die Drucksachen aus, da wir zusätzlich zum Mitteilungsblatt auch Tschitschis wunderbare Hütengeschichte herausgegeben haben.

Erfolgsrechnung

<i>Aufwand</i>		<i>Ertrag</i>	
Freud und Leid	–	Mitgliederbeiträge	19 420.00
Drucksachen/Porto	8 407.15	Spenden	3 640.00
Aktivitas	3 535.05	Zinsen	58.55
Anlässe AHV-KTV	942.45	Übriger Ertrag	–
Miete/Unterhalt Vereinslokal	380.00	Verlust	–
Unterhalt Internet/Homepage	415.80		
Steuern	654.55		
Versicherungen	878.90		
Übrige Spesen	266.80		
Gewinn	7 637.85		
<hr/>		<hr/>	
Total Aufwand	23 118.55	Total Ertrag	23 118.55

Bilanz

<i>Aktiven</i>		<i>Passiven</i>	
Kasse	11.45	Kreditoren	672.30
Post	22 121.36	Fonds für lebenslängliche	
Bank	40 382.81	Mitgliedschaft	15 000.00
Offene Forderungen	1 590.00	Rückstellungen	5 036.60
Transit. Aktiven	1 034.05	Transit. Passiven	190.00
Verrechnungssteuer-Guthaben	–	Vereinsvermögen	44 241.77
Liegenschaft Blattendürren . .	1.00		
<hr/>		<hr/>	
Total Aktiven	65 140.67	Total Passiven	65 140.67

Vermögensveränderung

Vereinsvermögen per 30. November 2012	36 603.92
Vereinsvermögen per 30. November 2013	44 241.77
Vermögenszunahme	<u>7 637.85</u>

Flawil, 5. Dezember 2013

Der Quästor Schlumpf

Bericht der Hüttenkasse für das Rechnungsjahr 2012/2013

(für die Periode vom 1.12.2012 bis 30.II.2013)

Erfolgsrechnung	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>
Wirtschaft	1 425.50	2 171.00
Steuern	–	5 736.00
Holz	576.00	–
Mobiliar/Verbrauchsmaterial	77.30	35.00
Liegenschaften/Steuern	958.30	–
Änderung Warenvorräte	100.00	–
Übriges (Spenden, Zinsen, PC-Taxen etc.)	9.40	258.85
Ertragsüberschuss	5 054.35	–
	<hr/>	<hr/>
	8 200.85	8 200.85

Bilanz	<i>Aktiven</i>	<i>Passiven</i>
Bargeld	–	
Postcheck-Kto. 90-1245-9	9 596.26	
Bank (Raiba Rebstein)	19 643.20	
Warenvorräte	300.00	
Debitor Verrechnungssteuer	–	
Liegenschaft (<i>seit November 2012 bei Hauptkasse</i>)	–	
Mobiliar	1.00	
Verbandsvermögen		29 540.46
	<hr/>	<hr/>
	29 540.46	29 540.46

Vermögensveränderung

Vermögen am 1. Dezember 2012	24 486.11
Vermögen am 30. November 2013	29 540.46
	<hr/>
Vermögensvermehrung	5 054.35

Rebstein, 7. Dezember 2013

Der Hüttenkassier Jaul

Kommissionen des AHV-KTV

AHV-Kommission

<i>Präsident:</i>	Stephan Gussmann $\frac{1}{2}$ Pascha Weidstrasse 63, 8542 Wiesendangen <i>stepman@bluewin.ch</i>	P 052 337 30 66 079 874 62 13
<i>Aktuar/ Vize-Präs.:</i>	Joe A. Rechsteiner $\frac{1}{2}$ Locker Oberstrasse 257, 9014 St.Gallen <i>jarechsteiner@me.com</i>	P 071 223 18 02 076 322 18 02
<i>Quästor:</i>	Andreas Niedermann $\frac{1}{2}$ Schlumpf Berghaldenstrasse 4, 9402 Mörschwil <i>andreas.niedermann@complementa.ch</i>	P 071 393 16 15 G 071 313 84 26 078 645 89 17
<i>Redaktor/ Webmaster:</i>	Aleš Král $\frac{1}{2}$ Naja Felsenrainstrasse 15, 8052 Zürich <i>ales@kral.com</i>	P 044 302 72 23 079 647 29 57
<i>Mutationen:</i>	Chris Härtsch $\frac{1}{2}$ Prisä Austrasse 9, 9230 Flawil <i>disc-effects@gmx.net</i>	P 071 565 19 72 079 259 19 72
<i>Ältesten- betreuer:</i>	Edwin Naef $\frac{1}{2}$ Wanscht Tödistrasse 8, 9435 Heerbrugg <i>naefedwin@hotmail.com</i>	P 071 722 54 06 079 436 36 81
<i>Aktiven- betreuer:</i>	Franz Josef Gross $\frac{1}{2}$ Caligula Oberbodenstrasse 5a, 9052 Niederteufen <i>franzjosef.gross@student.unisg.ch</i>	076 244 20 04
	Andreas Bühler $\frac{1}{2}$ Saggio Im Bad 8, 9410 Heiden <i>andreas.buehler@ar.ch</i>	076 53 999 72
<i>Hüttenvater:</i>	Nico Sturzenegger $\frac{1}{2}$ Scott Parkweg 4b, 9200 Gossau <i>nicost@bluewin.ch</i>	P 071 220 16 65 079 361 68 31

Hüttenkommission

<i>Hüttenvater:</i>	Nico Sturzenegger $\frac{1}{2}$ Scott Parkweg 4b, 9200 Gossau <i>nicost@bluewin.ch</i>	P 071 220 16 65 079 361 68 31
<i>Kassier:</i>	Lars Henning $\frac{1}{2}$ Rhaschputin Brauerstrasse 79b, 9016 St.Gallen <i>lars@henning-online.ch</i>	P 071 534 01 56 079 650 35 44

<i>Holz- und Kellerchef:</i>	Werner Leuener % Stögg Wasenweg 2, 9446 Sennwald <i>werner.leuener@rsmweb.ch</i>	P 081 757 17 60
<i>Sekretär:</i>	Andreas Niedermann % Schlumpf Berghaldenstrasse 4, 9402 Mörschwil <i>andreas.niedermann@complementa.ch</i>	P 071 393 16 15 G 071 313 84 26 078 645 89 17
<i>Aktuar:</i>	Bernhard Stadelmann % Gämbel Hafnerwaldstrasse 23a, 9012 St.Gallen <i>bernhard.stadelmann@schule-diepoldsau.ch</i>	P 071 222 47 88 079 789 07 40

Postcheck-Konto Hüttenkasse: 90-1245-9

Reservationen der Hütte über Internet (www.ktvstgallen.ch).
Wer über keinen Internetzugang verfügt, kann die Hütte telefonisch bei Hüttenvater Scott reservieren.

Obmänner der Blasen

<i>Basel:</i>	Peter Graf % Ford Tannenweg 4, 5712 Beinwil am See <i>pgraf01@bluewin.ch</i>	P 062 771 78 63 079 583 77 15
<i>Oberland:</i>	Werner Leuener % Stögg Wasenweg 2, 9446 Sennwald <i>werner.leuener@rsmweb.ch</i>	P 081 757 17 60
<i>Zürich:</i>	Hansruedi Gadiant % Veto Hägänsstrasse 19, 8702 Zollikon <i>hr.gadiant@bluewin.ch</i>	P 044 391 84 66

Zusammenkünfte der KTVer

- St. Gallen* Turnen: Montagabend, 18.45 Uhr, Kantonsschul-Turnhalle
Jassen: jeden Montagabend ab ca. 19.30 Uhr im Restaurant
Zunftstube, Espenmoosstrasse 1, St.Gallen
- Basel* Stamm jeden dritten Mittwoch des Monats um 18.30 Uhr
im Restaurant Schützenhaus, Basel, mit gemeinsamem
Abendessen
Damenstamm: am gleichen Mittwoch, Mittagessen in der
Brasserie des Hotels Drei Könige (Information: Félice Oertli)
- Oberland* Stamm jeden letzten Donnerstag des Monats um 20.00 Uhr
im Hotel Buchserhof in Buchs (Kontaktaufnahme mit Blasen-
obmann Stögg oder mit Tschitschi vor Besuch ratsam)
- Zürich* Stamm jeden ersten Dienstag des Monats ab ca. 17.45 Uhr
im Restaurant Metropol, Kongresshaus Zürich (kein Stamm
an Feiertagen); Weitere Treffen und Ausflüge gemäss Jahres-
programm Zürcher Blase

AHV-KTV Damenstamm St.Gallen

Wir treffen uns jeweils jeden ersten Dienstag im Monat um 14.30 Uhr
im «Walhalla», beim Bahnhof St.Gallen (Ausnahme Oktober: 7.10.).
Kein Stamm im Juni und August wegen der folgenden Spezialanlässe:

- Di. 3. Juni: ganztägiger Ausflug
(nähere Informationen folgen später)
- Di. 5. August: Ausflug nach Blattendürren
11.00 Uhr Apéro bei Frau Jäger, anschl. Mittagessen;
Möglichkeit für Spaziergang zur Hütte
- Di. 2. Dezember: Adventsstamm im «Walhalla»
11.30 Uhr Apéro, 12.15 Uhr Mittagessen

Für diese drei Spezialanlässe ist eine Anmeldung nötig.

<i>Kontaktadressen</i>	Ruth Fleury (Kunkel)	071 288 27 92
	Rorschacherstrasse 252, 9016 St.Gallen	
	Nadine Knopfli (Kläff)	071 277 46 10
	Lehnstrasse 75, 9014 St.Gallen	
	Sonja Bühler (Kabel)	071 333 45 39
	Grub, 9052 Niederteufen	

Anlässe 2014

Maifahrt

Sonntag, 4. Mai 2014

Hauptversammlung des AHV-KTV

Samstag, 13. Dezember 2014

Vorankündigung:
Abendunterhaltung 2015

Samstag, 17. Januar 2015



Termine Hütte:
Auswintern/Putzete

Freitag, 25. April 2014
(Anmeldung bei Tschitschi)
Samstag, 26. April 2014
(Anmeldung bei Scott)

Einwintern/Putzete

Freitag, 17. Oktober 2014
(Anmeldung bei Tschitschi)
Samstag, 18. Oktober 2014
(Anmeldung bei Scott)

